

Die meisten Beziehungen ergaben sich zu der so genau gekannten Brachiopodenfauna der italienischen Tertiärbildungen.

Die Bearbeitung erfolgte auf Grund eines Manuscriptes von Prof. Ed. Suess. Einzelne Theile dieses Manuscriptes wurden wörtlich in den Text aufgenommen.

(V. U.)

**A. Rzehak.** Die Foraminiferen des kieseligen Kalkes von Nieder-Hollabrunn und des Melettamergels der Umgebung von Bruderndorf in Niederösterreich. Annalen des k. k. Naturhistorischen Hofmuseums Bd. III. Wien 1888, pag. 257—269 (mit einer Tafel).

Dem Verfasser wurden von Herrn E. Kittl verschiedene Schlammproben zur Untersuchung der Foraminiferenführung übergeben. Die erste Probe ist ein gelbgrauer „Kalksand“ von Nieder-Hollabrunn, welcher das Verwitterungsproduct eines kieseligen Kalkes bildet und zahlreiche Bruchstücke verschiedener Conchylien, ausserdem Seeigelstacheln, Ostracoden, Otolithen und Foraminiferen enthält. Es konnten im Ganzen 21 specifisch bestimmbare Arten nachgewiesen werden, unter denen *Pulvinulina (Epi-stomina) elegans*<sup>1)</sup> am häufigsten auftritt. Sechs Formen sind als neu zu betrachten, so dass zur Vergleichung 15 Arten übrig bleiben. Von diesen kommen 11 noch lebend vor; ebenso viele kommen sicher im Miocän vor, während im Eocän 14 derselben auftreten. Einige Formen sind aus jüngeren, als eocänen und oligocänen Schichten bisher nicht bekannt.

Es mischen sich also hier eocäne und miocäne Typen, so dass der Verfasser zu dem Schlusse gelangt, dass der kieselige Kalk von Niederhollabrunn nach seiner Foraminiferenfauna einer oberen Oligocänstufe angehört. Dieselbe Mischung jung- und alttertiärer Typen findet nach E. Kittl bei der Conchylienfauna dieser Ablagerung statt.

Die folgende Probe stammt aus dem Melettamergel von Bruderndorf. Der Schlammrückstand ist feinsandig, mit zertheilten Stückchen des bläulichgrauen Mergelschiefers durchsetzt und arm an organischen Resten. Von 16 Arten konnte nur die Hälfte näher bestimmt werden. In dieser Fauna fallen zunächst die Orbitoiden und Nummuliten auf (*Orbitoides stellata* und *aspera*, *Nummulites Boucheri*). Diese verleihen im Vereine mit einigen anderen Formen (*Cristellaria fragraria Gumb.*, *Pulvinulina rotula Kaufm.*, *Rotalia lithothamnica Uhl*) der ganzen Fauna ein alterthümliches Gepräge. Der Mergel von Bruderndorf liegt nach E. Kittl über dem Bartonien und zwar unmittelbar über einer an Lithothamnen und Bryozoen reichen Schichte, er dürfte daher der ligurischen Stufe entsprechen. Der Verfasser vermuthet, dass die schlierartige Facies der Melettamergel eine ganze Reihe von Stufen umfasst, da er in ganz ähnlichen mährischen Melettamergeln niemals Orbitoiden und Nummuliten auffinden konnte und daher geneigt ist, sie etwas höher in's Oligocän hinaufzurücken. Die miocänen Melettamergel werden mitunter diesen älteren „Fyschmergeln“ ausserordentlich ähnlich.

Eine dritte Probe stammt aus dem Mergel von Fellabrunn und enthält keine Spur erkennbarer Organismenreste.

Für eine einkammerige, berippte Form mit flacher Unterseite und centraler Mündung stellt der Verfasser die neue Gattung *Balanulina* auf. Da nur ein Exemplar davon vorliegt, wird die Selbstständigkeit dieser Gattung wohl erst durch neue Funde erhärtet werden können.

(V. U.)

**O. Lang.** Ueber geriefte Geschiebe von Muschelkalkstein der Göttinger Gegend. Zeitschrift der deutschen geologischen Gesellschaft. 1888, XL, pag. 231—249. Mit 2 Tafeln.

An der Nordwestseite des Weinberges bei Gladebeck (Kreis Göttingen) finden sich geriefte und gekritzte Geschiebe des oberen Muschelkalkes, meist noch auf diesem selbst liegend, seltener auf der bergabwärts folgenden Lettenkohle. Die Geschiebe haben meist eine etwas wulstige Oberfläche und in dieser ziehen annähernd parallel eine Menge von feinen und feinsten Rillen oder Riefen (an einem 6·3 Centimeter langen und 4·5 Centimeter breiten Geschiebe werden deren 51 gezählt) von verschiedener

<sup>1)</sup> Ueber diese Form hat der Verfasser in den „Verhandlungen“, 1885, Nr. 14, eine Notiz veröffentlicht, in welcher irrtümlich als Fundort der Waschberg angegeben ist. Der Verfasser berichtigt dies hiemit.